

Neujahrsrede 2024 von Bürgermeisterin Bettina Kist

Unser Ziel für 2025 ist klar: Wir wollen es zu einem guten Jahr machen. Ein Jahr,

- geprägt von Respekt voreinander,
- getragen von Vertrauen zueinander,
- voller Interesse aneinander und
- erfüllt von Engagement füreinander.

Diese Werte, inspiriert von den Worten von Bundeskanzler Olaf Scholz in seiner Neujahrsansprache, sollten uns leiten.

Am Jahreswechsel wünscht man sich oft, das kommende Jahr möge in „ruhigerem Fahrwasser“ verlaufen. Doch 2024 hat uns erneut gezeigt, wie unberechenbar die Entwicklungen sein können: Der Krieg in der Ukraine dauert nun über 1.000 Tage an, ohne dass eine Lösung in Sicht ist. Im Nahen Osten bleiben die Konflikte ungelöst, und auch in Europa sorgt ein zunehmender Rechtsruck für Spannungen.

Der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA trägt nicht zur allgemeinen Beruhigung bei. Innenpolitisch wird das Jahr 2024 mit dem Bruch der Ampelkoalition und der Vertrauensfrage des Bundeskanzlers in die Geschichte eingehen. Mit der bereits festgesetzten Neuwahl am 23. Februar wird es eine politische Neuausrichtung geben müssen.

Freudig ist, dass unser Grundgesetz seit 75 Jahren Basis unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens ist und uns Freiheitsrechte mit einer demokratischen Grundordnung garantiert. Es ist aber auch klar, dass dies nicht immer alles selbstverständlich ist und dass wir für unsere Freiheit und die Rechtsstaatlichkeit jeden Tag eintreten müssen. Leider gibt es in unserer Gesellschaft Kräfte, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung nicht schätzen wollen.

Insbesondere möchte ich Sie alle deshalb ermutigen, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich aktiv an der politischen Gestaltung unseres Landes zu beteiligen. Jede Stimme zählt und trägt dazu bei, die Zukunft Deutschlands mitzugestalten... und wenn auch kein Angebot Ihren Vorstellungen insgesamt entspricht, tragen Sie mit Ihrer Stimme dazu bei, dass diejenigen, die unsere freiheitlich demokratische Grundordnung nicht schätzen wollen, kein zu starkes Gewicht erhalten.

Trotz aller Herausforderungen hat 2024 auch Lichtblicke geboten: Die Olympischen Spiele in Frankreich und die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland haben Menschen zusammengebracht und gezeigt, wie sehr der Sport uns inspirieren und verbinden kann. Solche Momente geben uns die Kraft und den Mut, auch in unsicheren Zeiten den Blick nach vorne zu richten.

Am heutigen Abend soll es insbesondere um unser Lauf gehen.

Herzlich willkommen zu diesem besonderen Abend, an dem wir gemeinsam das neue Jahr begrüßen. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie heute hier sind, um diesen Moment mit uns zu teilen. Ihr Kommen zeigt, wie sehr Ihnen unsere Gemeinschaft am Herzen liegt, und genau das ist es, was unsere Gemeinde stark macht: Menschen wie Sie, die da sind, die mitgestalten oder einfach nur ihr Interesse zeigen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. Gemeinsam haben wir ein umfangreiches Arbeitspensum bewältigt und alle wesentlichen Ziele erreicht, die wir uns vorgenommen haben. Insgesamt wurden 181 Tagesordnungspunkte in 18 Gemeinderatssitzungen behandelt – dies bedeutet ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rund einem Drittel. Ergänzt wurde dieses Pensum durch eine Klausursitzung an zwei Tagen sowie mehrere Besichtigungen.

Besonders hervorzuheben ist, dass der neue Gemeinderat bereits zahlreiche unserer Einrichtungen und Gebäude besucht hat, um unsere Gemeinde und die relevanten Themen im Detail kennenzulernen. Dieser zeitintensive Einsatz verdient großen Respekt.

Ich bin sehr dankbar, dass wir bei der Gemeinderatswahl auf so viele qualifizierte und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten zählen konnten. Mein besonderer Dank gilt allen, die ihre Bereitschaft gezeigt haben, sich für das Gemeinwohl einzusetzen – auch wenn es nicht für einen Sitz im Gremium gereicht hat.

Nach wie vor lege ich großen Wert darauf, dass das Handeln der Gemeinde transparent bleibt und die Bürger nachvollziehen können, warum Entscheidungen auf eine bestimmte Weise getroffen werden. Dies bringt zwangsläufig mit sich, dass es gelegentlich den Anschein erweckt, im Gemeinderat herrsche Uneinigkeit. Doch dieser Eindruck täuscht oft. Selbst wenn dies bedeutet, kritische Berichte in der Presse hinzunehmen, halte ich daran fest, um ein klares Zeichen für Offenheit und Verständlichkeit zu setzen.

Spatenstich, Bau, Einweihung und Inbetriebnahme innerhalb eines halben Jahres. Besser könnte es nicht laufen. Wir sind stolz auf unsere neue Kinderkrippe St. Anna, die wir noch dazu mit einer Punktlandung gegenüber der Kostenberechnung mit 3,3 Mio. Euro an Mitteleinsatz sowie Zuschüssen in Höhe von 25 % abschließen konnten. Vollholzbauweise, KfW40-Energiestandard, Nahwärmeversorgung mit Hackschnitzeln, flächendeckende Photovoltaikanlage und ein großzügiger Raumzuschnitt zeichnen dieses Wohlfühlgebäude aus. Ein Tag der offenen Tür mit vielen positiven Rückmeldungen und der Einweihung des vom Bauhof mit viel Geschick und gutem Auge erstellten Außen-Spielbereiches rundeten das Projekt ab. Zahlreiche Neupflanzungen von Bäumen sollen hoffentlich bald für natürlichen Schatten auf dem Areal sorgen.

Auch für den Vorplatz, der insbesondere weiterhin als Parkplatz für die Neuwindeckhalle dienen soll, hoffen wir, gemeinsam eine praktikable Lösung zu

finden, die nicht nur funktional ist, sondern auch unseren Leitgedanken widerspiegelt, das Klima stets im Blick zu behalten.

Der Bebauungsplan für den dreiteiligen Gebäudekomplex Hauptstraße 82 wurde im letzten Jahr mehrheitlich beschlossen. Die Baugenehmigung wurde dieser Tage vom Landratsamt erteilt.

Intensiv beschäftigt haben wir uns mit dem Bürgerentscheid zur Verpachtung einer Fläche zur Errichtung einer Windenergieanlage. Um diese nachhaltige Energie in Lauf zu erzeugen, musste die Verwaltung viel Energie einsetzen. Wir haben uns sehr über die eindeutige Bestätigung des einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses beim Bürgerentscheid gefreut.

Von Beginn an war es mir ein Anliegen, das Thema transparent und damit für die Öffentlichkeit nachvollziehbar zu gestalten. Darüber hinaus haben wir sowohl vor dem Beschluss als auch wiederholt im Nachgang stets eine proaktive und umfassende Informationspolitik verfolgt.

Mein Bauchgefühl sagte mir bereits im vergangenen Jahr an dieser Stelle, dass die große Mehrheit der Lauferinnen und Laufer einer Windenergieanlage in Lauf positiv gegenübersteht. Ich war überzeugt davon, dass ein möglicher Bürgerentscheid ein starkes Signal für die Energiewende und die Errichtung der Windenergieanlage in Lauf setzen würde – und diese Überzeugung hat sich mit einer Zweidrittel-Mehrheit bestätigt.

Ich wünsche mir, dass Befürworter und Gegner der Windenergie weiterhin respektvoll miteinander umgehen, die Ansichten des jeweils anderen anerkennen und wir alle in Lauf am Ende stolz auf unseren Beitrag zur Energiewende sein können.

Kurz vor Weihnachten kamen wir dem Ziel ein Stück näher: Die Unterlagen für die Vorprüfung der Genehmigung des Laufer Windrads sowie der geplanten Windräder in Sasbach, Seebach und den beiden in Ottersweier wurden bei den jeweils zuständigen Landratsämtern eingereicht. Gleichzeitig wurde die Genehmigung für das zweite Windrad an der Hornisgrinde erteilt.

Der nun erfolgte Schritt markiert einen weiteren wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer hoffentlich bald vollständigen Versorgung mit erneuerbaren Energien aus der Region für die Region.

Ein besonders wichtiges Thema im Jahr 2024 war und bleibt die Stärkung unserer Landwirtschaft. Die Gemeinde Lauf zeichnet sich durch ihre vielfältige und wertvolle Landschaft aus, die wir vor allem dem Engagement unserer Landschaftspfleger, Obstbauern und Winzer verdanken. In unserer Gemeinde gibt es 17 Weidetierhalter, darunter den geschätzten Verein der Ziegenfreunde, die gemeinsam rund 600 Weidetiere betreuen. Weitere Personen mähen regelmäßig ihre meist weitläufigen Wiesen oder bewirtschaften diese mit Reben.

Das angestrebte Mindestflurkonzept ist bereits erfolgreich in der Umsetzung. Regelmäßige Treffen mit den Weidetierhaltern fördern den Zusammenhalt und schaffen eine starke Gemeinschaft. Nach der Fertigstellung des Mindestflurkonzepts eröffnen sich neue Möglichkeiten, unkompliziertere und höhere Zuschüsse für die Landschaftspflege zu erhalten.

Auch die zukunftsfähige Organisation der Schlachtung unserer Weidetiere war ein zentraler Punkt unserer Überlegungen. Gemeinsam mit dem Schlachthof in Bühl sind wir auf einem vielversprechenden Weg, diese wichtige Herausforderung zu meistern.

Die Wanderwegkonzeption hat sichtbare Fortschritte gemacht. Ein wichtiger Meilenstein wurde mit der Erneuerung der Beschilderung und der Erweiterung des Energiepfades erreicht. Außerdem wurde die lückenhafte Beschilderung des Ortenauer Sagenwegs umfassend ergänzt – ein Erfolg, der insbesondere durch das Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher möglich war. Dafür gilt mein herzlicher Dank.

Wir wollen im Frühjahr weitere Projekte vorantreiben, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf der Optimierung bestehender Wanderwege liegt. Geplant sind unter anderem die Veränderung der Route des Ziegenpfades und die Optimierung der Beschilderung am Felsenpfad.

Mittelfristig träume ich von einem sogenannten Premiumwanderweg für Lauf.

Die Beseitigung der gemeindlichen Steingärten hat begonnen und soll nun sukzessive in diesem Jahr fortgeführt werden. Teilnehmer unserer aktiven Bürgerarbeitsgruppe und die Bürgerinitiative LOS4Klima sind daran beteiligt.

Der Sportverein hat das Sportgelände um ein neues Kleinspielfeld auf dem ehemaligen Hartplatz erweitert, das auch der Allgemeinheit zugutekommt. Für dieses großartige Engagement möchten wir uns herzlich bedanken – ebenso wie für die enge Zusammenarbeit mit dem Sport- und auch dem Schützenverein: Gemeinsam mit dem Gemeinderat ist es gelungen, das Areal durch die Anlage eines attraktiven Kinderspielplatzes weiterzuentwickeln.

Sehr froh bin ich darüber, dass Lauf quasi in fast allen Bereichen mit Glasfaserleitungen erschlossen ist und dies dadurch für uns nur noch ein Randthema ist.

Die Wasserversorgung beschäftigt uns dafür umso mehr. Alleine im Jahr 2024 haben wir über 30 Hausanschlüsse, zwei Steuerungsanlagen und bei der Beseitigung von zahlreichen Rohrbrüchen viele weitere technische Vorrichtungen erneuert. In den Folgejahren müssen sukzessive Leitung um Leitung sowie unsere Quellen ertüchtigt, Quellschächte und Steuerungsanlagen erneuert werden. Es wurde und wird viel Geld für unser Lebensmittel Nr. 1 zur Verfügung gestellt.

Am Friedhof wurden die angestrebte barrierefreie Erreichbarkeit von Gräbern und die Begrünung fortgeführt. Das mehrjährige Projekt wird auch in diesem Jahr seine Fortsetzung finden.

Das vergangene Jahr war für unser Laufer Familienzentrum wieder ein Jahr positiver Entwicklungen. Es wurden bestehende Angebote erweitert und neue, zukunftsweisende Wege eingeschlagen.

Besonders hervorzuheben ist die Neuausrichtung auf ein generationsübergreifendes Programm. Der Beginn hierfür ist das neu eingeführte offene Café am Donnerstagnachmittag, das Menschen aller Altersgruppen zusammenbringen und ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein soll. Ebenso erfreut sich der offene Treff der Kinder am Mittwochnachmittag weiterhin sehr großer Resonanz. Insbesondere ist es zukünftig ein Anliegen, der Altersgruppe der Jugendlichen gezielte Unterstützung und Raum für ihre Entfaltung zu bieten.

Die Flüchtlingsunterbringung hat uns in diesem Jahr wieder vor einige Herausforderungen gestellt. Noch konnten wir die erforderliche Anzahl von Wohnungen zur Verfügung stellen. Ob uns dies auch im neuen Jahr gelingt, wird sich zeigen. Es bleibt spannend.

Die Kultur darf nicht verloren gehen und unsere Burg bietet dafür eine außergewöhnliche Kulisse, die mindestens einmal jährlich ein Festival verdient. Daher unterstützen wir das Burgfestival mit lokalem Bezug tatkräftig – sei es durch Hilfe beim Auf- und Abbau, einen Shuttle-Service oder die Bereitstellung von Proberäumen unter Einbezug von Akteuren aus Lauf und Umgebung.

Das sommerliche Spektakel, inszeniert von unseren Laufer Künstlern und Opernsängern Joanna Choi und Niclas Oettermann brachte mit einer einzigartigen Interpretation der „Fledermaus“ zahlreiche Besucher aus nah und fern zu uns und setzte einen kulturellen Glanzpunkt in unserer Gemeinde.

In diesem Jahr gibt es einen besonderen Anlass zum Feiern: Unsere Burg begeht ihr 700-jähriges Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung! Ein herzliches Dankeschön gilt Alfred Graf für seine gründlichen Recherchen und die geplanten Aktivitäten, darunter eine Neuauflage seines Buches über die Burg und eine Ausstellung im Rathaus.

Beim diesjährigen Burgfestival am 18. und 19. Juli greifen auch unserer Laufer Künstler das Thema mit einem neuen Werk auf, das die Burgsage auf die Bühne bringt, begleitet von einer Ausstellung zum Thema Sagen und ihre kulturelle Bedeutung. Alle, die sich künstlerisch, sängerisch, darstellerisch oder inhaltlich beteiligen können und wollen, sind herzlich eingeladen, mit den Künstlern in Kontakt zu treten. Sie können Sie gerne heute Abend aber auch später ansprechen.

Kultur auf die Burg zu bringen, ist ein finanzieller Aufwand, der erst durch Spenden und Sponsoren möglich wird. Wer mithilft, dieses kulturelle Highlight für alle zu realisieren, leistet einen großartigen Beitrag für unseren Ort.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr die zahlreichen weiteren Veranstaltungen, die überwiegend hervorragend besucht waren. Ein besonderes Ereignis war das Frühlingsfunken-Fest am Sportgelände, das sich als äußerst erfolgreiches Format eines Projekts dreier Studentinnen erwies.

Unser 100jähriges Jubiläum am Wasserkraftwerk– verbunden mit dem Angelfest – fiel leider buchstäblich ins Wasser.

Der Leonhardusritt verzeichnete hingegen bei strahlendem Wetter und einem neu eingeführten Kinderprogramm eine so große Besucherzahl wie lange nicht mehr. Dennoch sollten wir gemeinsam alles daransetzen, dass weiterhin möglichst viele Pferde an unserem Laufer Festtag teilnehmen, um die jahrzehntelange Tradition der Pferdesegnung lebendig zu halten und an kommende Generationen weiterzugeben.

Und auch der Adventsmarkt war – kombiniert mit dem Tag der offenen Tür der Kinderkrippe - erstmals mit einer Band am Abend und mit zahlreichen heimischen Musikbeiträgen wieder dank toller Organisation ein Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Schön war, dass die Adventsfeier für die Senioren wieder die Besucherzahl aus den vergangenen Jahren erreicht hat. Den schon jahrzehntelangen Einsatz des DRK Ortsvereins mit Organisation, Auf- und Abbau, Durchführung... ja und selbst die Kuchen werden von ihnen gebacken..., möchte ich an dieser Stelle noch einmal sehr wertschätzen.

Besonders stolz war ich, als im Frühjahr gleich zwei Gruppen unserer Feuerwehr das silberne Abzeichen bei der Prüfung in Rheinau erreicht haben. Um die Zukunft unserer Feuerwehr ist mir nicht bange. Zahlreiche Mitglieder haben im letzten Jahr wieder an wegweisenden Fortbildungen teilgenommen.

Heute Abend möchte ich einen besonderen Blick auf unsere Seniorenarbeit werfen – ein Bereich, der uns am Herzen liegt. Im vergangenen Jahr haben wir unser Angebot weiter ausbauen können.

Gelungen ist unsere neue Handbroschüre „Angebote für Ruheständler“, die alle Aktivitäten und Unterstützungsangebote in einer attraktiven und übersichtlichen Weise zusammenfasst. Sie spiegelt das breite Spektrum an Möglichkeiten wieder, das unsere zahlreichen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger geschaffen haben.

Auch in diesem Jahr möchten wir Bewährtes fortsetzen und Neues anstoßen. So wird es, wie schon im letzten Jahr, neben den vielen Angeboten unserer Ehrenamtlichen,

am 20. Mai wieder einen Seniorenausflug der Gemeinde geben. Die Details hierzu werden wir in Kürze bekannt geben.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die zum Erfolg unserer Seniorenangebote beigetragen. Besonders erwähnen möchte ich die Nachbarschaftshilfe, die mit ihrer Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen und dem „Miteinander Essen“ viele Menschen erreicht, das Team des Cafe Kirchturmblicks, den Turnverein mit seinen vielfältigen Bewegungsangeboten, der Seniorengemeinschaft, Essen auf Rädern, dem Dorfnetz, dem VdK Ortsverband und viele mehr.

Wir freuen uns auf Ihre neuen Anregungen und Ideen. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam daran arbeiten, dass sich unsere Senioren in unserer Gemeinde wohl, wertgeschätzt und auch gefordert fühlen.

Einige Worte möchte ich allen unseren Vereinen in der Gesamtheit widmen – insgesamt rund 25 an der Zahl. Wir haben ein sehr gutes Miteinander und treffen uns zwei Mal jährlich, um Termine und vereinsübergreifende Projekte abzustimmen. Besonders positiv empfinde ich die schon traditionellen jährlichen geselligen Treffen der Vereinsvorsitzenden mit der Gemeinde. Der Gemeinderat und seine Vorsitzende möchten betonen, wie hoch wir die Arbeit und das Engagement unserer Vereine schätzen. Dies zeigt sich nicht nur in Worten, sondern auch im jährlichen finanziellen Einsatz, der hierfür bereitgestellt wird.

In Lauf können sich die Vereine über eine überdurchschnittliche Bezuschussung freuen, was die besondere Unterstützung der Gemeinde unterstreicht. Im Jahr 2021 wurden die Vereinsförderrichtlinien umfassend erneuert, um insbesondere der Jugendarbeit mehr Gewicht zu verleihen. Dennoch bitten wir um Verständnis dafür, dass gewisse Entwicklungen auch eine Anpassung erforderlich machen können.

Gerade angesichts unserer finanziellen Situation müssen wir darauf hinweisen, dass solche Maßnahmen keinesfalls als Zeichen einer geringeren Wertschätzung zu verstehen sind. Vielmehr ist es der Versuch, eine langfristige und nachhaltige Unterstützung sicherzustellen. Auch wenn die in den letzten Jahren verdoppelten Fördermittel einen beeindruckenden Meilenstein darstellen, muss die Gemeinde künftig verstärkt darauf achten, einen finanziellen Rahmen einzuhalten, womit ich auf ein wichtiges Thema überleiten möchte:

Erstmals musste für das Jahr 2025 ein Haushaltsplan verabschiedet werden, in dem mit einem negativen ordentlichen Ergebnis in Höhe von rund 900 TEUR gerechnet wird. Dies liegt nicht nur an der sich voraussichtlich gewaltig erhöhenden Kreisumlage, sondern insbesondere an unserem hohen Bedarf an Infrastrukturmaßnahmen, für die wir im Sinne einer maßvollen Gebührenpolitik keine kostendeckenden Gebühren erheben können und wollen.

Ob Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Straßen, Brücken oder, oder...überall haben wir einen Bedarf und teilweise hohen Rückstau. Es wird ein Jahr der Investitionen in die Infrastruktur werden.

Zum Glück haben wir trotz Kindergartenneubau, für den keine Kreditaufnahme notwendig war, noch rund 3 Mio. Euro in unserer Liquiditätsrücklage, so dass wir in der Lage sind, geplante Investitionen in Höhe von rund 2,4 Mio. Euro ohne Kreditaufnahme zu tätigen.

Die größte Maßnahme im Abwasserbereich wird der Beginn des Neubaus des seit nun schon einigen Jahren geplanten Regenüberlaufbeckens im Ortsteil Aspich sein. Für April wurden uns die Ausschreibungsunterlagen angekündigt.

Die beabsichtigte umfassende Sanierung des Küchenbereichs unserer Neuwindeckhalle möchte ich als Zeichen der Wertschätzung und des Engagements unserer Vereine besonders hervorheben.

In den letzten Jahren haben wir dort bereits viel erreicht: Die Umkleiden, die Sanitärbereiche, das Foyer und nicht zuletzt das Dach wurden umfassend saniert und modernisiert. Diese Maßnahmen haben unsere Halle aufgewertet. Nun ist es an der Zeit, den Küchenbereich mit einem nicht unerheblichen finanziellen Aufwand analog aufzuwerten und an die Attraktivität der übrigen Bereiche anzupassen.

Seit Jahren stellen wir in Lauf während der Schulzeit die zukünftig gesetzlich geforderte Betreuung für unsere Kinder an der Neuwindeckschule sicher – ein Angebot, das sowohl beim Elternabend als auch im Gemeinderat einstimmig als sinnvoll und zukunftsorientiert bewertet wurde und deshalb genau in dieser Form fortgeführt werden soll.

Aufbauend auf diesem bewährten Modell, bei dem die Flexibilität für Freizeitangebote der Kinder gewährleistet ist, werden wir das Betreuungsangebot um weitere Ferienwochen ergänzen. Damit schaffen wir eine noch verlässlichere Unterstützung für Familien und stärken die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in unserer Gemeinde.

Unsere Verwaltung ist so aufgestellt, dass wir stets effektiv an der Weiterentwicklung unserer verschiedenen Bereiche arbeiten können.

Wir sind immer offen für Ihre Verbesserungsvorschläge, denn es ist unser erklärtes Ziel, unseren Service kontinuierlich zu optimieren und Ihnen jederzeit die bestmögliche Qualität zu bieten. Denn Ihre Zufriedenheit und Ihr Wohl liegen uns sehr am Herzen, und wir möchten sicherstellen, dass wir Ihre Erwartungen immer wieder aufs Neue erfüllen.

Für die Bereitschaft aller Kolleginnen und Kollegen, diesen Weg mitzugehen, möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich heute Abend bedanken!

Abschließend möchte ich neben unserem Burgfestival auf unsere vielen weiteren Ereignisse im Jahr 2025 aufmerksam machen:

Wieder sind unzählige Feste und Veranstaltungen im Kalender zu finden – seien es Fastnachtsveranstaltungen, Konzerte unserer musikalischen Vereine, Sportveranstaltungen, auch wieder ein gemeinsames Fest von Sport und Musik, das Ostereierschießen, die Trottenöffnungen, die Maifeste, das Fliegerfest, die Brunnenfeste im Juli, die Dorfhocks im August, das nun schon etablierte Seeblasen im

Ortsteil Glashütte, das Hüttenfest, das Feuerwehrfest, der Weinwandertag, der Almbtrieb, das Nikolausturnen, das Miteinander essen, das Café Kirchturmblick und vieles mehr.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für ihr Engagement zum Wohl unserer Kommune zu bedanken. Mit ihrem Wirken tragen sie dazu bei, dass Lauf liebens- und lebenswert bleibt.

Dazu möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen:

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte, um Wasser vom Fluss zum Haus zu tragen. Die Schüsseln hingen an den Enden einer Stange, die sie über ihren Schultern trug.

Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus war die eine Schüssel jedoch immer nur noch halbvoll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich.

Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung, aber die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der alten Frau:

„Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte. „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht?“

Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war.

Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen.

Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken.

Wenn du nicht genauso wärst wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

Das Fazit dieser Geschichte lautet:

Jeder Mensch trägt einzigartige Fähigkeiten in sich, die zu den Herausforderungen einer Gemeinschaft passen. Wenn wir weiterhin die Stärken jedes Einzelnen erkennen und schätzen, können wir sie vereinen, um gemeinsam weiterhin Großes zu erreichen. Jede Fähigkeit, ob klein oder groß, trägt ihren Teil bei, und in der Harmonie dieser

Vielfalt liegt die wahre Stärke unserer Gemeinschaft. Die Aufgabe besteht darin, dass wir die Stärken eines jeden Einzelnen in dieser Weise erkennen.

Eine Vision, die ich mir auch für die Zukunft wünsche.

Immer wieder werde ich gefragt, wie ich die Arbeit als Bürgermeisterin empfinde. Meine Antwort: Sie ist erfüllend, vielfältig, abwechslungsreich und herausfordernd. Erfüllend sind vor allem die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen allen –bei den vielen Festen, Vereinsversammlungen, den Geburtstags- und Ehe-Jubiläen, bei Firmenbesuchen, Begegnungen mit Schülern, im LAUFAZ oder bei Ausflügen mit Jung und Alt. Diese Begegnungen sind sehr wertvoll für mich. Ich möchte Sie ermutigen, sich mit Ihren Anliegen und Fragen an mich zu wenden. Ihre Rückmeldungen inspirieren mich und geben mir Orientierung.

Die wertschätzenden Worte, die mich oft erreichen, motivieren mich und geben mir ein gutes Gefühl sowie immer wieder neue Energie.

Lange habe ich mir überlegt, mit einem neuen Zitat meine Rede heute enden zu lassen. Doch keines hat mir besser gefallen als jenes vom letzten Jahr. Selbst Chat GPT – also der Einsatz von Künstlicher Intelligenz - an der ich bisher nur in kleiner Dosierung Gefallen gefunden habe, konnte mir kein besseres liefern. Deshalb schließe ich heute wieder mit den Worten von Oscar Wilde, der da sagte: „Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“

Mein herzlicher Dank gilt heute allen, die den Neujahrsempfang organisiert und mitgestaltet haben und nun für unsere Bewirtung sorgen: unseren Hausmeistern, unserem Bauhof und dem Team vom Rathaus, allen voraus möchte ich herzlich meiner Assistentin Elke Doninger danken, die für die Organisation verantwortlich ist. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Sebastian Meyer für die Technik, der Gärtnerei Weiss für die Dekoration, unseren örtlichen Bäckereien für ihre Leckereien, den Winzern für ihre Trauben in den heutigen Getränken und unserem preisgekrönten Laufer Bierbrauer für sein Bier.

Erstmals haben wir in diesem Jahr auch eine Spendenkasse am Ausgang der Halle aufgestellt. Kennen Sie schon den Laufer Verein Smile and Help mit seinem Präsidenten Roland Benkeser? Schon seit vielen Jahren setzt er sich mit verschiedenen Projekten für die Bildung der Kinder in Tansania ein. Mit seinem bevorstehenden Ruhestand wird er durchstarten und viele weitere Projekte auf das Gleis setzen. Jede Spende hilft, den Kindern in ihrer Heimat zu einer hoffnungsvollen Zukunft zu verhelfen. Besonders empfehlen kann ich Ihnen eine Patenschaft für ein Kind, mit dem man eine persönliche Beziehung pflegen kann. Herr Benkeser steht Ihnen heute Abend gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Ein Dankeschön geht heute Abend an Pater Loice Neelankavil für die berührenden Neujahrsgrüße.

Mein besonderer Dank gilt unseren Harmonikafreunden unter der Leitung von Michael van Boxel für die spritzige Umrahmung des Abends auf hohem musikalischem Niveau.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste,

freuen wir uns nun auf den gemütlichen Teil des Abends und lassen Sie uns nach dem Badner Lied sowie nach dem traditionellen Anschnitt der Neujahrsbrezel gemeinsam auf ein gutes neues Jahr 2025 mit nur positiven Überraschungen anstoßen.